

Das Veilchen - eine Blumengeschichte



Bereich: Sprache
Kategorie: Geschichten

Alter: 3-5, 5-6

Die Sonne schickte ihre wärmsten Strahlen aus, um auch die letzten Winterschläfer aus ihrem Versteck zu locken.

Zu diesen Winterschläfern zählte Fritzchen, der kleine Igel. Er hatte den Winter fest zusammengerollt in seiner Laubhöhle, versteckt hinter der Gartenhecke, verbracht. Nun erwachte er, denn die warmen Sonnenstrahlen heizten ihm tüchtig ein und er spürte, dass sein Bäuchlein vor Hunger krachte.

Vorsichtig schnüffelnd kroch der Igel aus seinem Winternest hervor, verspeiste sofort einen unvorsichtigen Regenwurm und bald darauf zwei Käfer.

Obwohl Fritzchen nun satt war, fühlte er sich immer noch unzufrieden und ganz und gar nicht glücklich.

Fritzchen kannte dieses Gefühl sehr gut: egal, was er erlebte-ihm war nie so richtig froh zumute!

Fritzchen konnte einfach nicht lachen, er fand alles furchtbar traurig und ernst. Stellt euch vor-nicht einmal der sonnige, warme Frühlingstag mit den leuchtenden Blumen und dem lustigen Summen und Gezwitscher konnte ihn zum Lächeln bringen!

Eine Biene hatte den kleinen Igel beobachtet und beschloss, ihm zu helfen.

"Das beste Mittel gegen Traurigkeit, das ich kenne, ist süßer Honig", dachte die Biene und flog davon, um für Fritzchen Honig zu holen.

Fritzchen ließ sich den süßen Honig, den ihm die Biene brachte, gut schmecken.

"Danke liebe Biene, das war sehr nett von dir", seufzte er und rollte sich traurig zu einer Kugel zusammen.

Das hörte ein Rotkehlchen und dachte sich: "Vielleicht freut sich Fritzchen über ein paar meiner zarten, roten Federchen! Die Federn würden sein Schlafnest kuscheliger machen!"

Der Vogel zupfte sich ein paar schöne, rote Federn aus und brachte sie dem kleinen Igel.

"Dankeschön, jetzt wird mein Schlafnest fein und kuschelig sein", sagte Fritzchen und war jedoch kein bisschen fröhlicher als zuvor.

Da flog das Rotkehlchen zu Lillibe, der Blumenfee und erzählte ihr die Geschichte vom traurigen Igel.

Lillibe dachte lange nach, welche Blume aus ihrem Reich den Igel wohl zum Lächeln bringen könnte.

Fällt euch vielleicht eine Blume ein?

Die Blumenfee flog über die Wiese bis zum Waldrand und hielt nach einem zarten, violetten Blümchen Ausschau. Vorsichtig grub sie das kleine Blumenstöckchen aus und pflanzte es vor Fritzchens Nest.

"Was ist denn das?", fragte der kleine Igel neugierig.

"Das ist ein Veilchen! Dieses zarte Blümchen wird dich wieder fröhlich machen."

Mit diesen Worten verschwand Lillibe.

Fritzchen betrachtete die dunklen, grünen Blätter der Blume. Je länger er die herzförmigen Blätter der Blume betrachtete, desto wärmer wurde ihm ums Herz.

Die zarten, violetten Blüten gefielen ihm so gut, dass er sogar ein wenig schmunzeln musste.

Der Igel schnupperte: "Oh, wie die Blume duftet! So einen feinen Duft habe ich noch nie erschnuppert. Ach, das riecht... hmmm... süß.... frisch... wie der Frühling. "
Fritzchen atmete tief ein und stellt euch vor: als der Igel wieder ausgeatmet hatte, war wie durch ein Wunder auch seine Traurigkeit verschwunden!

So hatte das zarte, kleine Veilchen mit seiner Schönheit und seinem betörenden Duft den traurigen Igel wieder fröhlich gemacht!

Text: Ingrid Krammer

Grafik: Eva Niederecker